

Ein voller Kursaal mit hochinteressiertem Publikum, das war die Essenz unseres Info-Abends am 5. Februar. Ein Hauptthema war: Unser Prozesserfolg beim VGH!



Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (VGH) hat die Normenkontrollklage der „Kurfürstin“ gegen den Bebauungsplan „Ortskern“ in vollem Umfang abgewiesen. Die Revision zum Bundesverwaltungsgericht hat der VGH nicht zugelassen. Der „Kurfürstin“ wurden darüber hinaus die Verfahrenskosten auferlegt. Der Bebauungsplan bildet somit, und dies ist für die weitere Ortsentwicklung besonders erfreulich, einen wesentlichen, verlässlichen Baustein.

Die internen Planungen zur Ortsentwicklung erfolgen zwischenzeitlich zügig. Dass die „Kurfürstin“ gegen das Urteil des VGH im Wege einer noch möglichen Beschwerde zum Bundesverwaltungsgericht weiter versucht, den Bebauungsplan zu Fall zu bringen, dient nach unserer Auffassung allein der Verzögerung. Die Beschwerde selbst wird nach übereinstimmender Auffassung der gemeindlichen Rechtsberater keinen Erfolg haben.

Das Gericht begründet das Urteil u.a. damit, dass der Bebauungsplan keinerlei formelle Fehler aufweise, die zu seiner Unwirksamkeit führen. Diese Tatsache freut Gründl besonders. „Das zeigt, dass alle Beteiligten gut gearbeitet und ihre Hausaufgaben gemacht haben.“

Die genaue Urteilsbegründung wurde von Herrn RA Hoffmann erläutert.

Im Anschluss legten die Städteplaner Dr. Salm und Dr. Stegen ausführlich den Stand der Dinge in und um Bad Heilbrunn dar. Mit seiner herrlichen Natur, sehr guter Infrastruktur, Kindergarten, Schule und einer intakten Nahversorgung (an der momentan stark gearbeitet wird) punktet es vor allen Dingen durch die herrliche Ruhe der Umgebung.

Ein wichtiger Baustein für die Entwicklung Bad Heilbrunns ist das von der Unternehmerin und BMW-Erbin Susanne Klatten erworbene Gut Nantesbuch. Auch das wurde beim Info-Abend des Bürgerforums deutlich. Die Stiftung möchte auf dem Gut ein Kultur- und Bildungsprojekt verwirklichen, das der Kunst und der Natur gewidmet ist, so Frau Dr. A. Firmenich. Damit soll insbesondere das Bewusstsein - besonders von Kindern - für jene Bereiche gestärkt werden.

Walter Frisch, Geschäftsführer der landwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft Nantesbuch, informierte zudem über die Nutzung des insgesamt 320 Hektar großen Geländes.

Wolfgang Ott stellte heraus, dass 2013 ein für die Gemeinde positives Jahr gewesen sei. „Nach Jahrzehnten einer lähmenden Defensive haben wir es geschafft, Bad Heilbrunn in die Offensive zu bringen“, so Ott. Das macht der Anwalt im Ruhestand vorwiegend am Urteil des Verwaltungsgerichtshofes zum Bebauungsplan Ortsmitte fest, das der Gemeinde „volle Rückendeckung“ gebe“. Doch auch hinsichtlich Gut Nantesbuch bestehe eine gute Kooperation zwischen den Beteiligten. „Dort gilt es jetzt, eine Symbiose zwischen Gemeinde und Nantesbuch zu schaffen.“

Dr. W. Ott, L. Müller

